

B E S C H L U S S - V O R L A G E

Dezernat/Amt:	Verantwortlich:	Tel.Nr.:	Datum:
III/Kulturamt	Herr Könneke	2100	24.10.2014

Betreff:

Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen

h i e r :

Benennung von zwei Straßen im Baugebiet "Gutleutmatten"

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
1. KA	04.11.2014		X	X	
2. GR	Offenlage		X		X

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

Finanzielle Auswirkungen: nein

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beschließt gemäß Drucksache G-14/188 (Offenlage) im Baugebiet "Gutleutmatten West" die Ringstraße "Arne-Torgersen-Straße" (siehe Straße Nr. 1 in der Anlage Bebauungsplan) und im Baugebiet "Gutleutmatten Ost" die Straße "Martha-Walz-Birrer-Straße" (siehe Straße Nr. 2 in der Anlage Bebauungsplan) zu benennen.

Anlage:
Bebauungsplan "Gutleutmatten"

1. Ausgangslage

Im Baugebiet "Gutleutmatten" im Stadtteil Freiburg-Haslach sollen vier Straßen angelegt werden. Hierbei befindet sich eine Straße (Ringstraße) im Baugebiet "Gutleutmatten West" und drei Straßen (Planstraßen A, B und C) im Baugebiet "Gutleutmatten Ost".

In Absprache mit den technischen Ämtern soll - entsprechend der Ringstraße im Bereich "Gutleutmatten West" - nur ein Straßename für die Planstraßen A, B und C vergeben werden. Gründe sind die Übersichtlichkeit der Hausnummernvergabe sowie die Erreichbarkeit für Rettungsfahrzeuge. Somit sind aufgrund des Baufortschritts noch im Jahr 2014 insgesamt zwei Straßenbenennungen erforderlich.

Neue Straßennamen sollen möglichst an die bestehenden Namen der unmittelbaren Nachbarschaft angepasst werden. Zusammenhängende Baugebiete sollen nach einheitlichen Gesichtspunkten benannt werden. Voraussetzung für die Benennung einer Straße nach einer Person ist die Berücksichtigung des Namens auf der Vormerkliste für Straßenbenennungen.

Da aus der Bürgerschaft aktuell mehrere Benennungsvorschläge konkret für "Gutleutmatten" vorliegen, wurden diese im Zusammenhang mit der vorliegenden Drucksache von der Verwaltung nach den Kriterien zur Aufnahme auf die Vormerkliste eingehend geprüft.

Der Kulturausschuss verständigte sich am 24.01.2006 (Drucksache KA-06/004) auf neue, strengere Kriterien zur Aufnahme von Benennungsvorschlägen in die Vormerkliste, um die Diskrepanz zwischen der Fülle von Namensvorschlägen und der verschwindend kleinen Zahl von zu benennenden Straßen zu verringern. Nach den neuen Kriterien ist die herausragende Leistung der/des zu Ehrenden die Grundvoraussetzung. Darüber hinaus müssen zusätzlich mindestens zwei der drei Kriterien "Freiburg-Bezug", "Sichtbarmachen der Leistung von Frauen" oder "Würdigung der Opfer von Verfolgung" bzw. "Würdigung der Opfer staatlicher Willkür" erfüllt werden.

2. Sachstand

Auf dem ehemaligen Kleingartenareal werden auf 4,1 Hektar Fläche ca. 500 Wohneinheiten (Miet- und Eigentumswohnungen) entstehen und Wohnraum für 1.300 Bewohner/innen geschaffen.

Da für "Gutleutmatten" nur zwei neue Straßennamen vorgesehen sind, hat die Verwaltung auf ein spezifisches Benennungskonzept, wie es beispielsweise zuletzt für das Gebiet Güterbahnhof-Nord entwickelt wurde, verzichtet. Die Verwaltung hält es für angebracht, sich bei den neu zu benennenden Straßen entsprechend obigem Grundsatz an den Straßennamen der unmittelbaren Nachbarschaft zu orientieren.

3. Benennungsvorschläge der Bürgerschaft und der Fraktionen

a) Nach Haslacher Hebammen

Frau Stadträtin a.D. Dr. Renate Kiefer beantragte in Absprache mit dem Lokalverein Haslach und der "Haslacher Geschichtswerkstatt" die Benennung von Straßen im Baugebiet "Gutleutmatten" nach den folgenden Haslacher Hebammen (Reihenfolge nach Frau Dr. Kiefers Vorschlag)

- **Magdalena Gerber, verh. Hauser (um 1626 - 1708)**

Sie wurde 1671 von den Haslacher Frauen im Beisein von Pfarrer Richter und der Haslacher Dorfborgigkeit in ihr Amt gewählt, das sie 37 Jahre lang ausübte.

- **Maria Salome Buchmüller, verh. Sulzberger (1734 - 1786)**

Die Metzgersgattin war über 15 Jahre lang als Hebamme in Haslach tätig.

- **Luise Schlempp, verh. Bröll (1855 - 1944)**

Sie war nicht nur als Geburtshelferin, sondern auch als Handarbeitslehrerin in Haslach tätig. Die tüchtige Frau ist als letzte Haslacher Hebamme vor der Eingemeindung des Dorfes nach Freiburg im Ort noch in guter Erinnerung.

- **Katharina Haug, verh. Hauser (1717 - 1780)**

Sie ist im Jahr 1740 als Hebamme in Haslach belegt.

Auf die Namensvorschläge der Haslacher Hebammen treffen die vom Kulturausschuss aufgestellten Kriterien "Freiburg-Bezug" und "Sichtbarmachen der Leistung von Frauen" zu. Allerdings ist bei allen die zentrale Voraussetzung für eine Ehrung in Form einer Straßenbenennung, nämlich die herausragende Lebensleistung, aus Sicht der Verwaltung nicht erfüllt.

Zweifelsohne war und ist die Tätigkeit als Hebamme eine besondere, die in der Bevölkerung zu Recht eine sehr hohe Anerkennung genoss und genießt. Dennoch reicht die Ausübung des Hebammenberufes für die Erfüllung der 2006 vom Kulturausschuss verabschiedeten Kriterien nicht aus. Ähnlich gelagert wurden in Freiburg z. B. auch nur Straßen nach Ärzten benannt, die eine bedeutende (wissenschaftliche) Leistung erbracht haben, wie z. B. Johannes Schenck von Grafenberg (1530 - 1598), Siegfried Thannhauser (1885 - 1962) oder Sir Hans Adolf Krebs (1900 - 1981).

Die Aufnahme in die Vormerkliste und eine dann mögliche Straßenbenennung wäre daher nur im Rahmen einer Ausnahmeregelung möglich.

b) Nach den beiden Kindern von Käthe Vordtriede

Herr Jürgen Lang, Initiator der Projektidee "Käthe-Vordtriede-Haus", schlägt vor, die Ringstraße im Baugebiet "Gutleutmatten West" nach den Kindern von Käthe Vordtriede "Geschwister-Vordtriede-Straße" zu benennen.

- **Dr. Fränze (Frances) Vordtriede-Riley (1911 - 1997)**

Anglistin und Lehrerin, wohnte bis 1935 in Freiburg, danach Emigration nach England. 1947 Auswanderung in die USA. 1951 Heirat mit William Thomas Riley.

- **Prof. Dr. Werner Vordtriede (1915 - 1985)**

Literaturprofessor in Madison/USA und München, wohnte bis 1933 in Freiburg, danach Emigration in die Schweiz und Studium in Zürich, 1938 Auswanderung nach Wisconsin/USA. 1961 Rückkehr nach Deutschland. Von 1962 bis 1976 Professor für Vergleichende Literaturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Eine Benennung nach den Kindern der NS-verfolgten Freiburger Journalistin Käthe Vordtriede entspräche zwar den Kriterien "Freiburg-Bezug" und "Würdigung von Opfern von Verfolgung". Eine nach den strengen Kriterien der Straßenbenennung erforderliche besonders herausragende Lebensleistung ist zumindest nicht für beide gleichermaßen eindeutig zu erkennen. In jedem Fall käme es durch die Benennung einer "Geschwister-Vordtriede-Straße" zu einem verwechslungsträchtigen und womöglich den schnellen Einsatz von Rettungsfahrzeugen behindernden Gleichklang mit dem bereits nach der Mutter benannten "Käthe-Vordtriede-Weg" im Stadtteil Rieselfeld, den es zu vermeiden gilt.

Aus den vorgenannten Gründen kann somit von Seiten der Verwaltung eine Aufnahme der Kinder von Käthe Vordtriede in die Vormerkliste für Straßenbenennung und folglich eine Benennung der Straßen im Baugebiet "Gutleutmatten" nach den vorgenannten Personen nicht befürwortet werden.

c) Nach dem Chefredakteur des Straßenmagazins "FREIE BÜRGER" Ulrich Herrmann

Herr Stadtrat Guzzoni beantragte im Namen der Linken Liste - Solidarische Stadt, den Gründer der Straßenzeitung Ulrich Herrmann durch eine Straßenbenennung zu ehren.

Ulrich (Uli) Herrmann (1955 - 2013)

Das von Herrmann mitbegründete und redigierte Blatt "FREIEBÜRGER" versteht sich nicht nur als Sprachrohr der Schwachen, sondern dient auch der Selbsthilfe, der Sinnfindung und dem Lebensunterhalt seiner Mitarbeiter. Mit seiner gelebten Solidarität und seinem Engagement für die sozial Benachteiligten machte sich der Journalist um das Gemeinwohl der Stadt Freiburg verdient.

Um eine zeitnahe Umsetzung seines Antrages, der im Mai 2014 in die Vormerkliste aufgenommen wurde (Drucksache KA-14/002.1), zu gewährleisten, plädierte Herr Stadtrat Guzzoni für eine Benennung im Baugebiet Gutleutmatten, würde aber statt einer Straße die Benennung eines Platzes präferieren.

Die Empfehlung der Verwaltung zu dieser Anregung wird aus inhaltlichen Gründen im Zusammenhang mit der Stellungnahme zu den Benennungsvorschlägen der Verwaltung in Punkt 4. dargestellt.

4. Benennungsvorschläge der Verwaltung

An das Baugebiet "Gutleutmatten" grenzt im Süden die nach dem katholischen Stadtpfarrer von Freiburg-Haslach benannte Carl-Kistner-Straße. Unter Berücksichtigung dieser Benennung und mit Blick auf das soziale Engagement im Stadtteil, das insbesondere über die Kirchengemeinden und den Bürgerverein besonderen Ausdruck erfährt, sowie dem hohen sozialen Engagement der Bürgerschaft in den Stadtteilprojekten, wie der "Sozialen Stadt Alt-Haslach", wird eine Benennung nach Personen, die sich durch ihr soziales Engagement ausgezeichnet haben, empfohlen.

Arne-Torgersen-Straße

Die Verwaltung schlägt vor, im Baugebiet "Gutleutmatten West" die Ringstraße (siehe Straße Nr. 1 in der Anlage Bebauungsplan) nach Arne Torgersen zu benennen.

Arne Torgersen (1910 - 1987)

Der Norweger Arne Torgersen kam 1946 als Beauftragter der amerikanischen CARE-Organisation nach Freiburg. Er war Initiator der norwegischen Europa-hilfe, versorgte die nach dem Zweiten Weltkrieg notleidende Freiburger Bevölkerung und rettete der Stadt das "Silberglöckle" des Münsters. 1954 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. 1963 Ernennung zum Vertreter des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für das Flüchtlingswesen.

Martha-Walz-Birrer-Straße

Die Verwaltung schlägt vor, im Baugebiet "Gutleutmatten Ost" die Straße (siehe Straße Nr. 2 Anlage Bebauungsplan) nach Martha Walz-Birrer zu benennen.

Martha Walz-Birrer (1898 - 1988)

Die Fabrikantengattin Martha Walz-Birrer war Präsidentin des Katholischen Frauenbundes Basel-Stadt. Sie leitete nach dem Zweiten Weltkrieg die "Schweizer Spende" zur Linderung der Not der Freiburger Bevölkerung am Alten Wiehrebahn-hof. 1949 wurde sie zur Freiburger Ehrenbürgerin ernannt. Auch später blieb sie in Kontakt zu Freiburg und unterstützte z. B. 1959 zusammen mit ihrem Mann den Bau des neuen Bertoldsbrunnens mit einer Spende.

Die Benennung der Straßen nach zwei Protagonisten der Auslandshilfe nach dem Zweiten Weltkrieg

Torgersen und Walz-Birrer stehen somit für die Auslandshilfe, die Norwegens und die der Schweiz, die der notleidenden Freiburger Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg das Überleben ermöglichte. Da diese beiden Namen eine inhaltliche Einheit bilden und weil zumindest eine der beiden zu benennenden Straßen den Namen einer Frau tragen sollte, wurde der Vorschlag 3c) einer Benennung nach Ulrich Herrmann (s. o.) von der Verwaltung in diesem Zusammenhang derzeit noch nicht berücksichtigt. Sollte künftig im Baugebiet "Gutleutmatten" ein Platz entstehen, was nach dem gegenwärtigen Planungsstand möglich sein könnte, würde auf die Anregung von Herrn Stadtrat Guzzoni zurückgegriffen werden.

- Bürgermeisteramt -